

Alle Münchner Oktoberfestkrüge



Als **Keferloher** bezeichnet man üblicherweise einen Bierkrug aus Ton, der sich dank seiner Eigenschaften besonders für den Biergenuss eignet. Durch die isolierende Wirkung des Tones bleibt das Bier länger kühl und aufgrund der groben Oberfläche, die durch Zugabe von Salz während des Brennvorganges erzeugt wird, bleibt die Kohlensäure länger im Getränk und das Bier bleibt so länger frisch.

Dieses Trinkgefäß hat seinen Ursprung in Keferloh, einem Ortsteil von Grasbrunn. Bis man auf dem Oktoberfest ab dem Jahr 1892 schrittweise Glaskrüge einführte und die Tonkrüge ersetzte, wurden jährlich Millionen Bierkrüge aus Ton (eben die Keferloher) extra für dieses Münchner Spektakel produziert.

Geschichte und Fertigung des Oktoberfestkruges bei der Firma Rastal

Traditionell und doch modisch, bodenständig aber auch fesch, so kommt das Oktoberfest-Outfit 2007 daher. Das Dirndl für die Mädels, die Lederhose für die Buben, Trachtenmode blickt auf eine lange Tradition zurück und ist ein Muss für alle Oktoberfest-Fans. Grund genug, als Inspiration für das diesjährige Oktoberfest-Plakatmotiv zu dienen. Gleichzeitig ziert das bodenständige Motiv den offiziellen Sammel-Maßkrug, der schon seit 1978 von RASTAL aus Hör-Grenzhausen exklusiv gefertigt und von der Stadt München vorgestellt wird.

Das Oktoberfest-Plakatmotiv wird jährlich in einem geschlossenen Wettbewerb ermittelt. Der erste Preis ging für 2007 an das Münchner Designer-Duo Alexander Heining und Ursula Kölle. Beide Designer sind leidenschaftliche Wiesnfans und so entstand aus der ureigenen Begeisterung für d'Wiesn das diesjährige Motiv. Es vereint Trachtenlust, Feierlaune und klassische Attribute. Das preisgekrönte Outfit soll weltweit auf 7.000 Plakaten und 90.000 deutsch- und englischsprachigen Prospekten auf das Oktoberfest 2007 aufmerksam machen.

Zusätzlich ziert das Motiv den beliebten Wiesn-Maßkrug, der damit die 1978 begonnene Reihe von begehrten Sammlerkrügen erweitert. Das jährlich wechselnde Motiv wird bei RASTAL mit Sitz in Hör-Grenzhausen auch heute noch von Hand aufgelegt und mit einem farblich passenden Dekorband am Fuß verziert.

Bei Liebhabern besonders begehrt ist der Sammlerkrug mit Zinndeckel. Jedes Jahr ziert ein neues Motiv aus der bekannten Schönheitsgalerie „König Ludwig I. von Bayern“ die Zinndeckel-Edition.